



LBE Landesbeirat der Eltern

Hand in Hand

Werte Elternvertreter*innen,
liebe Eltern und Erziehungsverantwortliche,

27.07.2020

einen wunderschönen Sommertag!

Seit dem letzten Elternbrief vom 16.6.20 ist nicht viel Zeit vergangen und dennoch ist viel passiert: z.B. ein Ampelsystem und das Wegfallen des Fiebermessens bei Schuleintritt.

Wie im damaligen Schreiben angekündigt, hat sich der LBE zusammen mit der Allianz Familie und dem KFS in zahlreichen Sitzungen und Gesprächen in beiden Ressorts für die Umsetzung der Nachmittagsangebote und die Ermöglichung des Mensadienstes erfolgreich eingesetzt. Alle Schulen/Schulstellen in der Unterstufe bieten wiederum ein **Nachmittagsangebot mit Mensa** wie bisher an. Nur die Organisation läuft diesmal anders:

- Die Nachmittagsangebote werden **heuer langfristig über das ganze Schuljahr organisiert** und man muss sich dafür verpflichtend einschreiben.
- Sie werden unter Mitwirkung von Gemeinden-, Schul-, Eltern-, Vereins-, Wirtschafts- und Handelsvertreter*innen vor Ort organisiert. Somit können in den Runden Tischen auf lokaler Ebene besser passende Lösungen sowohl für die Mensaaufsicht als auch für die Nachmittagsangebote gefunden werden. Es ist darum sehr wahrscheinlich, dass die Elternvertreter*innen vor Ort eine Einladung dafür von der jeweiligen Schulstelle oder Gemeinde erhalten.

In den Anlagen findet Ihr dazu:

- Rundschreiben der Landesschuldirektorin vom 20.07.2020, Nr. 38 („Ausblick auf den Start des Schuljahres 2020/21“), an die Schulführungskräfte und
- Brief vom 22.07.20 des Landesrates Achammer („Organisatorische Informationen zum Kindergarten- und Schulstart angesichts der aktuellen Situation um die Pandemie Covid19“) an die Gemeinden/Bürgermeister.

In beiden Dokumenten ist die Vorausschau auf den Herbst in der Unter- und Oberstufe sowie die Organisation des kommenden Schuljahres mit dem Aufruf der Arbeitstische klar ersichtlich; die Bezeichnung „Wahlangebote“ für die Nachmittage bleibt jedoch ein wenig irreführend, da es sich heuer um eine neue Art von Nachmittagsangeboten handelt.

„Für die Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf“

Afr. Sprichwort und Fortbildungsthema von Dr.G.Hüther

Wir können für ein Schuljahr eine Fächerreduzierung in Kauf nehmen, wenn wir einen neuen Weg gemeinsam gehen und unsere Kinder in den Nachmittagsangeboten in jedem Fall lebens- und entwicklungsnotwendige psycho-soziale Kompetenzen entwickeln können. Die 400 zusätzlichen Klassen erleichtern es hoffentlich, die im Fernunterricht noch mehr entstandenen Bildungsunterschiede der Schüler*innen aufzufangen und denen individueller nachzukommen.

Aus diesem Grunde erscheint es uns notwendig darauf hinzuweisen, dass es sich „im Rahmen der derzeitigen Ausnahmesituation“ um ein **vollwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot** handelt und es auch aus epidemiologischer Sicht sinnvoll ist, dass die Gruppen sowohl vormittags als auch nachmittags gleich bleiben. Es ist daher aus zweierlei Sicht sehr naheliegend, **alle Kinder und Jugendliche in die Nachmittagsangebote verpflichtend einzuschreiben**.



LBE Landesbeirat der Eltern

Hand in Hand

Wie wir nun alle wissen, **freuen sich die Schüler*innen wieder auf die Schule** und darum ist es gerade jetzt erneut erforderlich, die Sicherheitsmaßnahmen wieder ein bisschen schärfer zu beachten und genauer einzuhalten. Damit die Freude auf Präsenzunterricht bleiben kann, müssen wir in den Familien mit gutem Beispiel vorangehen und selber tagtäglich mit dem freiwilligen Einhalten der Hygiene- und Abstandsregelungen vorsorgen. Eigenverantwortung sozusagen als fließend, wachsenden Prozess zu erleben, in welchem wir „NUR“ gemeinsam erfolgreich sein können.

Und damit sich die Schüler*innen nicht nur auf die Schule sondern auch **in der Schule mehr freuen können**, wäre es jetzt umso wichtiger pädagogisch wertvolle, kreative Angebote im künstlerisch-expressiven Bereich in die Nachmittagsangebote zu bekommen, wie z.B. Theater- oder Zirkuspädagogik, Musikschul-, Tanz- oder Sportunterricht nur um einige davon zu nennen. So könnten wir die verordnete Reduzierung der Bildungsinhalte durchaus annehmen, indem die strukturelle Schulzeit gleich wie vor der Notsituation beibehalten wird und die Nachmittage vermehrt mit Bildung von kreativen Intelligenzen gefüllt werden, die sonst im „Regelunterricht“ eher ein bisschen knapper ausfallen.

„Sozial kompetente, gesellschaftlich und beruflich gut integrierte, mit einem gesunden Menschenverstand gebildete, erfolgreiche und zufriedene Erwachsene sind unserer Meinung nach das Hauptziel von Schul- und Familienbildung.“

Ich be**danke** mich bei EUCH ALLEN für die wertvolle, zuversichtliche Haltung. Ich weiß, dass einige von Euch mit dem derzeitigen Bildungsangebot nicht zufrieden sind und ich kann es verstehen. Die meisten von uns wissen aus eigener Erfahrung, dass bei 10 befragten Eltern es bis zu 8-10 verschiedenen Meinungen kommen kann, weil jede Familie natürlich in einer anderen vielschichtigen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, geistigen und beruflichen Situation lebt. Wichtig dabei ist, **alle Meinungen aufrecht** zu erhalten und zugleich **eine gleiche Richtung beizubehalten**: Diese sollte im **gegenwärtigen Moment** durch das **psycho-physische Gleichgewicht und soziale Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen** in **möglichst vielen Präsenzsituationen, bei denen sie z.B. wieder die wertvolle Körpersprache bewusst und freudig einsetzen können**, gegeben sein.

In diesem Sinne warten wir auf die Erstellung des Sicherheitskataloges, welcher Ende Juli von der Sanitätsabteilung erstellt wird. Somit bekommen wir auch hinsichtlich der neuen Verhaltensanweisungen und Handlungsabläufen mehr Einblick in das nächste Schuljahr. Außerdem werden wir auch im Laufe des nächsten Monats zunehmend darüber besser informiert, was uns alles zustoßen könnte und wie es dann rechtlich zu handhaben ist

Darum wird der nächste Elternbrief wohl nicht lange auf sich warten lassen. Bis dahin wünsche ich Euch/Uns allen weiterhin eine behütete Sommerzeit.

Ganz liebe Grüße - Heidrun Goller
Vorsitzende des Landesbeirats der Eltern

<http://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/deutschsprachige-schule/bildungsverwaltung/vorstand-delegierte.asp>